Kulturkita
in Dortmund

Handbuch zur Re- und Zertifizierung
Stand 2026

Inhalt

1. Ziele der Kultur Kitas

2. Verfahrensablauf

3. Qualitätsmerkmale
3.1 Orientierungsqualität
3.2 Strukturqualität
3.3 Prozessqualität
3.4 Externe Angebote und Kooperationen

4. Unterstützungsmöglichkeiten
4.1 Finanzierungmöglichkeiten

5. Checklisten

6. Kommunikationsstrukturen

7. Kulturelle Bildungseinrichtungen und Angebote

Vorwort

Im Jahr 2017 gründete sich ein Arbeitskreis aus interessierten Kindertageseinrichtungen der Träger FABIDO, AWO und Katholischer Kirche, dem Kulturbüro, einer Vertreterin von FABIDO und einem Vertreter des Gisbert-von-Romberg-Berufskollegs, um die Entwicklung von Kulturkitas in Dortmund vorzubereiten. Sie haben damit ein Label erschaffen, das ausgewählte Kindertageseinrichtungen nach einem einjährigen Zertifizierungsprozess erhalten.
Seitdem sind zahlreiche Kindertageseinrichtungen aus verschiedener Trägerschaft Teil des Lokalen Bündnisses Kulturkita in Dortmund. Ziel ist es, in allen Dortmunder Stadtteilen mindestens eine Kulturkita zu implementieren. 2022 erhält das lokale Bündnis Kulturkita in Dortmund den 2. Platz des Deutschen Kitapreises. Vergeben wurde der Preis zum fünften Mal vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.
Das vorliegende Handbuch beschreibt die, inzwischen praxiserprobten, Qualitätsmerkmale, die zu erfüllen sind, um Kulturkita zu werden und zu sein. Weiterhin stellt es Kommunikationsstrukturen vor, die das Bündnis zur Qualitätssicherung und stetigen Weiterentwicklung nutzen sowie Angebote der Kulturellen Bildung in der Stadt.

1. Ziele der Kulturkitas

Die Kinder können in den Kindertageseinrichtungen mit dem Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ in vielfältiger Weise sinnliche Erfahrungen machen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie können ihren Eindrücken Ausdruck verleihen und sich selbst in vielfältiger und kreativer Weise erleben.
Die Kindertageseinrichtung ist Lernort für Fantasie, Kreativität und kulturelle Begegnung.
Die Kinder lernen den Sozialraum kennen, beteiligen sich an kulturellen Projekten und nutzen Angebote anderer Institutionen, Organisationen und Vereine, um verschiedene Kunstformen zu erleben.
Die Fachkräfte haben Kontakte zu Lernorten der Kulturellen Bildung in der Stadt und nutzen diese, um den Kindern weitere kulturelle Erlebnisse zu ermöglichen.
Auch die Eltern werden aktiv einbezogen. Durch ihre Beteiligung an kulturellen Aktivitäten der Kita wird kulturelle Teilhabe für die gesamte Familie gefördert.

2. Verfahrensablauf



Rezertifizierung nach drei Jahren

Alle drei Jahre nach erfolgreicher Zertifizierung
Ein analoger oder digitaler (PDF) Ordner wird im Kulturbüro bis zum 30.09. eingereicht

Oktober
Zertifikatsübergabe
Ein analoger Ordner wird der Kita zurückgegeben.

Zertifizierung
Über den Arbeitskreis stehen die Kitas, das Berufskolleg sowie das Kulturbüro in einem ständigen Austausch. Für die Zertifizierung nach einer einjährigen Umsetzung ist jeweils ein Besuch durch die Referentin des Kulturbüros vorgesehen. Zusätzlich muss ein analoger oder digitaler Ordner eingereicht werden, in dem alle Aktivitäten des vergangenen Zertifizierungsjahres dokumentiert werden. Die Checkliste (s. ab Seite 9) dient der Orientierung. Ein analoger Ordner wird nach Sichtung im Kulturbüro an die Kita zurückgegeben.

Rezertifizierung
Nach drei Jahren der erfolgreichen Zertifizierung durchläuft die Kita ein einjähriges Rezertifizierungsverfahren mit folgender Fragestellung: Wo stehen wir gerade und wo wollen wir in Zukunft hin, was nehmen wir uns weiterhin vor? Wie können Eltern im Sinne der Nachhaltigkeit weitergehend einbezogen werden. Gibt es weitere Kooperationspartner im Sozialraum, mit denen wir zukünftig zusammenarbeiten werden? Gibt es Bündnisse innerhalb des Netzwerkes, Kooperationen mit Kulturkitas im Netzwerk? Welche Kultursparte wollen wir in unserer Einrichtung in Zukunft stärker ins Licht rücken? Haben wir das Angebot Kunstkiste wahrgenommen?
Für die Rezertifizierung muss nicht erneut die in der Checkliste aufgeführte Strukturqualität nachgewiesen werden.
Mit Blick auf wertvolle Erfahrungen, die im Laufe der Jahre in den Kulturkitas gesammelt wurden, sollen sich zertifizierte Kitas auch als sog. Konsultationskitas anbieten und nachrückenden Einrichtungen als Ansprechpartner dienen. Um die Rezertifizierung erfolgreich abzuschließen, ist die Ortsbegehung sowie das Gespräch vor Ort erforderlich. Zusätzlich muss auch hier ein analoger oder digitaler Ordner eingereicht werden, in dem alle Aktivitäten des vergangenen Kitajahres dokumentiert werden. Wichtig ist hier, dass die fortlaufende kulturelle Bildungsarbeit dokumentiert, die seit der Zertifizierung der Einrichtung ihren Anfang gefunden hat. Der Kita wird eine Rezertifizierungsurkunde ausgestellt

3. Qualitätsmerkmale von Kulturkitas

Kinder drücken ihre Gefühle, Vorstellungen und Lebenswelten in vielfältiger Weise aus. Sie gestalten mit allen Sinnen Neues und erleben ihre eigene Wirksamkeit.
Besonders in den Kulturkitas können Kinder in unterschiedlicher Weise sinnliche Erfahrungen machen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie können durch Gestalten, Musik, Film, freies Spiel, Tanz und Bewegung ihren Eindrücken Ausdruck verleihen und sich selbst in vielfältiger und kreativer Weise erleben.

3.1. Orientierungsqualität

- Der kulturelle Schwerpunkt ist schriftlich in der Konzeption der Kindertageseinrichtung verankert.
- Eine abgestimmte Jahresplanung ermöglicht die Orientierung im Kita-Jahr und setzt Schwerpunkte.
- Die Kita arbeitet in dem Netzwerk der Kulturkitas aktiv mit und nimmt regelmäßig am Treffen teil.

3.2. Strukturqualität

3.2.1. Materielle Qualität

- Den Kindern stehen entsprechend ihrer Entwicklung vielfältige und ausreichende Materialien zur Sinneserfahrung und zum kreativen Gestalten, Theaterspiel, Tanzen, Musizieren und Bücher zur freien Verfügung.
- Die Spielmaterialien und Räume sind anregend gestaltet und bieten Möglichkeiten zum Experimentieren und freiem Gestalten. Es gibt Materialien, die zum Hören anregen und mit denen selbstständig Geräusche erzeugt werden können.
- Ruhige Räume oder Ruhezonen und Kuschelecken werden zum Betrachten von Bilderbüchern und zum Vorlesen genutzt.
- In den Räumen zum kreativen Gestalten gibt es ausreichend Platz, gutes Licht, einen geeigneten Fußbodenbelag. Die Räume bieten den Kindern Möglichkeiten, ihre Werke abzulegen, um weiterarbeiten zu können.
- Die Kindertageseinrichtung ist mit vielfältigen Verkleidungssachen aus den unterschiedlichen Lebenswelten, besonderen Materialien zum Theaterspiel, Büchern und Musikinstrumenten ausgestattet.

3.2.3. Fortbildung und Qualifizierung

- Mindestens 1/3 der Fachkräfte oder eine Fachkraft pro Gruppe nehmen regelmäßig an Kursen und Fortbildungen zu Themen der ästhetischen Bildung teil.
- Einmal jährlich findet eine Inhouse-Fortbildung zu einem Thema der musisch- ästhetischen Bildung statt, zum Beispiel auch im Rahmen einer Dienstbesprechung. Eine externe Referentin ist nicht verpflichtend!
- Eine Fachkraft pro Gruppe verfügt über eine Qualifizierung zu Themen der musisch-ästhetischen Bildung.
- Mindestens ein Teammitglied nimmt regelmäßig am Netzwerktreffen und dem einmal jährlich stattfindenden Fachtag der Kulturellen Bildung teil.

3.3. Prozessqualität

- Die Aufgabe der Fachkräfte ist es, die Kreativität der Kinder aufzugreifen und zu entfalten, indem Situationen geschaffen werden, in denen Kinder sich eigenständig einbringen und ausleben können.
- Die Beobachtungen der Fachkräfte sind die Basis für Ideen zur Begleitung und Weiterentwicklung des kindlichen Spiels.
- Die Fachkräfte nehmen die spontanen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder wahr und erkennen Vorlieben und Interessen und greifen diese entsprechend auf.
- Während des Tages haben die Kinder ausreichend freie Zeiten zum selbstständigen Gestalten und Experimentieren.
- Die Fachkräfte wecken Spaß und Freude an Musik, Theater, Literatur, Medien und Bildender Kunst und betten Erlebnisse sinnvoll in den pädagogischen Alltag ein.

- Die Fachkräfte nehmen auch „unscheinbare“ musikalische Äußerungen der Kinder wahr und unterstützen den kreativen Umgang mit Materialien z.B. „Musik mit Alltagsgegenständen“.
- Die Fachkräfte schaffen tägliche Möglichkeiten zum Gestalten, Verkleiden und Rollenspiel, Singen, Musizieren und Tanzen.
- Die Fachkräfte vermitteln den Kindern im Laufe der Kindergartenzeit ein Repertoire an traditionellem Liedgut und Singspielen.
- Die Fachkräfte begleiten die musisch-ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder und verbinden die unterschiedlichen Bildungsbereiche z. B. Sprache und Bewegung.
- Einzelne Projekte aus dem Bereich der kulturellen Bildung werden einmal jährlich von den Fachkräften dokumentiert.
- Die Fachkräfte bringen den Kindern verschiedene Techniken, den Umgang mit Materialien, Werkzeugen, Musikinstrumenten und Medien näher.
- In der Jahresplanung werden die Aktivitäten im Bereich der Kulturellen Bildung berücksichtigt.
- Die Fachkräfte bringen den Kindern verschiedene musikalische Stilrichtungen und „echte Künstler*innen“ näher.
- Medien werden für gezielte Angebote genutzt, z. B. zur Entwicklung eines Hörspiels, Trickfilms oder Theaterstücks.
- Einmal jährlich findet ein besonderes Kulturprojekt statt und wird dokumentiert.

3.4. Externe Angebote und Kooperationen

- Regelmäßig findet ein Angebot in Kooperation mit Künstler*innen oder Einrichtungen der kulturellen Bildung statt, z.B.: im Dortmunder U, Museum Ostwall, Theater Dortmund, Fritz-Henßler-Haus, in der Jugendkunstschule balou e.V. oder der Musikschule, etc.
- Einmal jährlich besuchen die Kinder eine kulturelle Veranstaltung, z. B. Theaterstück, Museum, Kinderkonzert etc.
- Mindestens zweimal jährlich findet ein kulturelles Angebot für Eltern oder für Eltern und Kinder statt, wie z. B. gemeinsamer Theaterbesuch, Kunstausstellung, Museumsbesuch.

4. Unterstützungsmöglichkeiten

4.2. Kulturbüro Stadt Dortmund

Das Kulturbüro

- übernimmt die Begleitung der Kulturkitas
- vernetzt alle am Lokalen Bündnis Kulturkita in Dortmund beteiligten Einrichtungen
- bietet Beratung und Informationen an
- stellt über den Projektfonds „Künste in der Kita“ Mittel zur Verfügung
- betreibt den Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ in der Erzieher*innenausbildung in Kooperation mit dem Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg
- entwickelt Fortbildungsangebote für die Kulturkitas
- verantwortet das Zertifizierungs- und Rezertifizierungsverfahren anhand der gemeinsam erarbeiteten Kriterien
- überprüft regelmäßig die Voraussetzungen für das Zertifikat Kulturkita sowie das Zertifikat der Rezertifizierung
- betreibt Öffentlichkeitsarbeit
- führt die Steuerungsgruppe innerhalb des Lokalen Bündnisses Kulturkita in Dortmund

4.3. Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg

- Mitarbeit in, für das Lokale Bündnis Kulturkita in Dortmund, relevanten Arbeitsgruppen
- Projektarbeit von Studierenden
- Vermittlung von Praktikant*innen
- Angebot eines Kulturschwerpunkts in der Erzieher*innen-Ausbildung

4.4. Trägerschaften

- stellen Mittel zur Verfügung
- koordinieren besondere Angebote der Kulturellen Bildung
- bieten Projektunterstützung an
- unterstützen Arbeitsgruppen im Netzwerk

4.5. Finanzierungsmöglichkeiten

Ein gelebter Kulturkita-Alltag benötigt für verschiedene Projekte auch finanzielle Mittel.
Dazu bieten sich verschiedene Quellen an:

- eigene Mittel der Kita und des Trägers nach Absprache mit der Trägerlinie
- Stiftungen

5. Checkliste

Strukturqualität	
Theater	Für alle Kinder ist ein Rollenspielbereich mit Verkleidungsmaterialien aus den Lebenswelten der Kinder frei zugänglich. Ein Spiegel und evtl. eine Bühne sind vorhanden. (Eine Bühne muss nicht zwangsläufig erhöht sein, auch die Markierung auf dem Boden reicht aus.) Zusätzlich vorhanden (optional): (z. B. Schatten- / Theaterraum) _____
Tanz	Den Kindern stehen Materialien (CD-Spieler oder ähnliches, Tücher etc.) und Raum zur Verfügung, um eigeninitiativ oder angeleitet zu tanzen. Zusätzlich vorhanden (optional): (z. B. Spiegelwand) _____
Musik	Den Kindern stehen Instrumente frei zugänglich zur Verfügung. Sie werden sichtbar gelagert. Dabei spielen auch selbst hergestellte Instrumente eine Rolle, z. B. Rasseln, Trommeln, Regenmacher, Töpfe und Schlegel. Zusätzlich vorhanden (optional): (z. B. Musikzimmer) _____
Bildende Kunst	Die Kinder haben freien Zugang zu einem Kreativbereich, in dem vielfältige Materialien und Werkzeuge auf unterschiedliche Art kreativ genutzt, be- und verarbeitet werden können (besondere Stifte, Farben, großformatige Papiere, Pinsel etc.) Zusätzlich vorhanden (optional): (z. B. Atelier, Holzwerkstatt) _____

Literatur	Die Kinder können auf altersgerechte Bücher zugreifen, die jahreszeitlich und projektbezogen ausgetauscht werden. Ein einladender „Leseort“ lädt zum Verweilen ein. Zusätzlich vorhanden (optional): (z. B. Bibliothek für Eltern, Lesерucksack) _____
Medien	Die Kinder können auf Nachfrage auf ein Tablet, Foto-, Filmkamera, Mikro etc. zugreifen und diese nutzen. Zusätzlich vorhanden (optional): (z. B. Greenscreen-Wand) _____
Sonst. Ausstattung	In der Einrichtung sind vorhanden: eine Präsentationsmöglichkeit für Filme und Filmdokumente (Beamer, digitaler Bilderrahmen etc.) _____

Qualifikation / Fortbildung der Teammitglieder

Mind. 1/3 der Fachkräfte (vollzeitverechnet, gruppenübergreifend) nehmen regelmäßig an Kursen und Fortbildungen zu Themen der ästhetischen Bildung teil. Mindestens eine Fachkraft verfügt über eine Qualifikation, die nachweist, dass sie die musisch-ästhetische Bildung in der Kita im besonderen Maße fördern kann[1]. Z. B.:

- ✓ Wahl des Bildungsbereichs „Musisch-Ästhetische Ausbildung“ im Wahlfach 1 Fachschulausbildung
- ✓ Fachausbildung bzw. einschlägige Fortbildung oder ein anderer entsprechender Nachweis (z. B. Theaterpädagogik o.ä.)
- ✓ Fähigkeit, ein Instrument zu spielen und dieses pädagogisch einzusetzen
- ✓ Besondere künstlerische Fähigkeiten z.B. Fotografie, Malerei, Theaterpädagogik, Medienkompetenz etc.
- ✓ _____

[1] Die jeweiligen Fachkräfte sind auf einer beizufügenden Liste namentlich aufzuführen mit der Angabe der jeweiligen Qualifikation

Einmal jährlich findet eine Teamveranstaltung zu einem Themenschwerpunkt aus dem musisch-ästhetischen Bildungsbereich statt. Dabei ist sowohl die externe als auch die interne Vermittlung von Fachkompetenzen möglich. Z.B. im Rahmen einer Dienstbesprechung.

Vernetzung und Kooperation

Es gibt schriftliche Kooperationsverträge mit:

_____

Regelmäßig findet ein Angebot oder mehrtägige Projekte in Kooperation mit einer Einrichtung der kulturellen Bildung statt. Zum Beispiel hier: Dortmund Musik, Museum Ostwall, Theater Dortmund, Jugendkunstschule balou e. V., Haus der Jugendkultur- Fritz-Henßler-Haus, etc. und/oder mit Kulturschaffenden. Kooperationspartner*innen bitte nennen:

_____

Mindestens einmal im Kita-Jahr besuchen die Kinder eine kulturelle Veranstaltung (z. B. Theaterstück, Konzert, Ausstellung, Kindergartenbuchtheaterfestival…)

_____

Mindestens zweimal im Kita-Jahr findet ein kulturelles Angebot für bzw. mit den Eltern und Kindern statt (Gemeinsames Singen, gemeinsame Besuche, Projekte, in die die Eltern einbezogen werden)

_____

Orientierungsqualität

Der kulturelle Schwerpunk ist in der Konzeption verankert!
In den Räumlichkeiten der Einrichtung ist der kulturelle Schwerpunkt sichtbar, z. B. in Form von Ergebnispräsentationen etc.
Die Kita hat regelmäßig an Netzwerktreffen Kulturkita und am Fachtag Kulturelle Bildung in Dortmund teilgenommen.

Prozessqualität

Dokumentation der Jahresplanung kulturspezifischer Aktivitäten im kommenden Kita- Jahr liegt vor?
Die Dokumentation eines Kulturprojekts liegt vor?

Prozessqualität / Rezertifizierung

Wo stehen wir aktuell? Welche Ziele verfolgen wir weiterhin, welche neuen Schwerpunkte setzen wir? Sind Eltern gut eingebunden? Gibt es evtl. weitere Kooperationspartner im Sozialraum? Gibt es Bündnisse im Netzwerk? Wurde das Angebot der KunstKiste genutzt? Können wir anderen Kitas als Vorbild dienen und eine Beratungsfunktion übernehmen?
Wurden oben aufgeführte Qualitätsmerkmale in den Kita-Alltag integriert? Wo sehen wir Verbesserungsmöglichkeiten?

6. Kommunikationsstrukturen

Das Lokale Bündnis Kulturkita in Dortmund setzt sich aus verschiedenen Vertreter*innen zusammen, die in folgenden Arbeitsgruppen organisiert sind.

Arbeitstreffen Netzwerk KulturKita
2–4-mal jährlich kommen die 1 -2 Vertreter*innen der beteiligten Kitas zusammen, um sich über Fragen und Anregungen auszutauschen. Die Gesamtkoordination liegt beim Kulturbüro der Stadt Dortmund.

Die Konzeptgruppe trifft sich 2 x jährlich zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Konzepts, zur Bearbeitung der Qualität, zur Evaluation, zur Fortbildungsplanung und Ausstellungsplanung.
Hier kommen zwei Vertreter*innen aus den Einrichtungen, ein Vertreter aus dem Bereich Schule sowie zwei Vertreter*innen der Träger zusammen unter der Koordination des Kulturbüros der Stadt Dortmund

Steuerungsgruppe
Die Steuerungsgruppe verfolgt strategische Ziele zur Weiterentwicklung der Kultur Kita, z. B. des Konzepts, zur Bearbeitung der Qualität, Evaluation zur Fortbildungsplanung sowie für Vorbereitungen der Netzwerktreffen.
Die langfristige Planung sowie eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung weiterer Netzwerkpartner*innen, zur Akquise von Fördermitteln wird von allen Mitglieder*innen der Steuerungsgruppe eingebracht. Diese setzen sich zusammen aus ein bis zwei Vertreter*innen der freien Träger, einer Vertreterin aus kommunaler Trägerschaft, drei Mitarbeiter*innen aus den Einrichtungen, einem Vertreter der Fachschule, weiteren Bündnispartner*innen und wird koordiniert vom Kulturbüro der Stadt Dortmund.

7. Kulturelle Bildungseinrichtungen und Angebote

Dortmund Musik
DORTMUND MUSIK - Startseite

Dortmunder Museen
Museen - Startseite (dortmund.de)

Kindermuseum Mondo Mio
mondo mio!

Theater Dortmund / KJT / Dortmunder Philharmoniker
KJT Dortmund - Startseite: Theater Dortmund

Kinder- und jugendliteraturzentrum NRW- jugendstil e. V.
jugendstil nrw – Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW (jugendstil-nrw.de)

Fritz-Henßler-Haus, Haus der Jugendkultur
Home - FHH Haus der Jugend

Jugendkunstschule balou e. V.
Kulturzentrum balou e. V. (balou-dortmund.de)

Kindergartenbuchtheaterfestival
KindergartenBuch TheaterFestival - Kultur und Kita - Kulturelle Bildung - Freizeit, Kultur, Tourismus - Stadtportal dortmund.de

Museum Ostwall / Dortmunder U
Museum Ostwall - Informationen und Verortung im Haus - Dortmunder U

Projektfonds Künste in der Kita / Kulturbüro
Kulturelle Bildung | dortmund.de

Kontakt im Kulturbüro
Susanne Henning
5025375
shenning@stadtdo.de